Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 716.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 12. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 11. Oktober. Der König hat geruht: den Landforstmeister Robert Oswald Ulrici zum Ober-Landforstmeister und Direktor der Abtheilung für Forsten des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten mit dem Range der Räthe erster Klasse zu ernennen; sowie dem Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Gerson Bernstein zu Berlin den Charakter als Kommissions-Rath zu verleihen; und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Rheydt getroffenen Wahl den Stadtverordneten und Fabrikbesitzer Johann Junkers daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Rheydt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren zu bestätigen.

Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. med. Schnabel zu Kupp ist zum Kreis-Physikus des Kreises Bomst mit dem Wohnsitz in Wollstein ernannt worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Schönermark an der städtischen höheren Mädchenschule in der Taschenstraße zu Breslau ist zum Oberlehrer befördert, dem ordentlichen Lehrer Hahn bei derselben Anstalt der Oberlehrer-Titel beigelegt, der Oberlehrer Dr. Maaß bei der städtischen höheren Mädchenschule am Ritterplatze daselbst zum Oberlehrer befördert und dem ordentlichen Lehrer Dr. Dieck bei derselben Anstalt der Oberlehrer-Titel beigelegt worden.

Der Regierungs- und Baurath Beemelmans ist zum ständigen Hülfsarbeiter im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Dem Gelbgießer C. Reschke zu Bromberg, dem Böttchermeister A. Schild ebendaselbst, dem Schuhfabrikanten J. Skóraczewski zu Posen, dem Lederwaarenfabrikanten Jul. Brilles zu Bromberg, dem Schlossermeister Jul. Rady ebendaselbst, dem Bildhauer Gustav Menzel zu Danzig, dem Portland-Cement-Fabrikanten Reinh. Hochschultz zu Neustadt, den Cigarrenfabrikanten Löser u. Wolff zu Elbing, dem Elbinger Messingwerk F. Räuber ebendaselbst, dem Fabrikanten chirurgischer Instrumente Grunewald zu Königsberg ist die Medaille für gewerbliche Leistungen in Silber, und dem Treibriemenfabrikanten J. Mazurkiewicz zu Posen, dem Ingenieur Müller zu Danzig, dem Mühlsteinfabrikanten Hugo Strebel zu Ragnit, den Wagenfederfabrikanten J. Bessel u. Sohn zu Bartenstein, den Mühlsteinfabrikanten R. Wersche u. Co. zu Nakel, dem Tintenfabrikanten H. Rosenberg jun. zu Bromberg, dem Schlossermeister Brunk ebendaselbst, dem Fabrikanten chirurgischer Werkzeuge G. R. Seidel zu Fraustadt, den Inhabern eines Baugeschäfts Gebr. Slawinski zu Bromberg, dem Drehrollenfabrikanten L. Zobel ebendaselbst, dem Wagenfabrikanten C. F. Röll zu Danzig, dem Möbelfabrikanten W. Baumgart zu Posen, dem Tischlermeister H. Kendziorra zu Rastenburg, dem Kunst- und Handelsgärtner Aug. Hoffmann zu Gnesen, dem Dachpappenfabrikanten E. Schneider zu Schneidemühl, dem Tischlermeister Hellwig ebendaselbst, der Danziger Oelmühle Petschow und Sohn zu Danzig, dem Dr. Klemich zu Bromberg, dem Buchdruckereibesitzer A. Dittmann ebendaselbst dieselbe Medaille in Bronze verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 12. Oktober.

Der Bisthumsverweser Hahne in Fulda ist am Sonnabend Abend daselbst nach längerem Leiden in hohem Alter gestorben. Damit schrumpft die Anzahl derjenigen Diözesen, in denen geordnete Verhältnisse bestehen, wiederum um eine zusammen. Der Verstorbene, welcher bereits unter der Herrschaft der Maigesetze mit der Verwaltung der Diözese betraut wurde, gehörte zu denjenigen Prälaten, die unausgesetzt bemüht waren, allzu schroffen Konflikten aus dem Wege zu gehen. Hahne wurde 1874 vom Domkapitel als Verweser des Bisthums Fulda (Regierungsbezirk Kassel und Großherzogthums Sachsen-Weimar) gewählt, nachdem am 14. Oktober 1873 der Bischof Kött und bald darauf der Bisthumsverweser Dr. Laberenz gestorben war. Unter seiner obersten Leitung ist in der Diözese Fulda der Friede zwischen Staat und Kirche trotz des „Kulturkampfes" nach Möglichkeit erhalten worden, und man kann sagen, daß dort annähernd ein modus vivendi geschaffen worden ist.

Die Besuche der Minister in Friedrichsruhe sollen laut offiziöser Versicherung alle ausschließlich die Besprechung der Landtagsvorlagen zum Zwecke gehabt haben.

Offiziös wird geschrieben: Mit Ihren kaiserlichen und königlichen Majestäten werden, wie wir erfahren, den Dombau-Feierlichkeiten in Köln beiwohnen: Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Prinzen Karl und Friedrich Karl, der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen, Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Se. Majestät der König von Sachsen und, als Vertreter Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg, Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Prinzessin Victoria von Baden, die Großherzöge von Sachsen, Oldenburg u. Mecklenburg-Schwerin, sowie für den Großherzog von Hessen der Prinz Heinrich von Hessen; Ihre Hoheiten die Herzöge von Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha und von Anhalt, Se. königliche Hoheit der Landgraf Friedrich von Hessen und Se. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, Ihre Durchlauchten die Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, von Schwarzburg-Rudolstadt, zu Lippe-Detmold, Reuß ä. L. und der Erbprinz von Hohenzollern königl. Hoheit, sowie ferner die Bürgermeister der Freien- und Hansestädte Bremen, Lübeck und Hamburg, das gesammte Staatsministerium, das Präsidium des Reichstages und beider Häuser des Landtages, der Polizei-Präsident von Berlin, v. Madai, der General-Feldmarschall Graf Moltke, die kommandirenden Generale des 7. und 8. Armeekorps, General der Kavallerie Graf Stolberg-Wernigerode und General der Infanterie v. Göben, und die Generalität des 8. Armee-Corps. — An einen kürzlichen Besuch des Ministers des Innern in Friedrichsruhe knüpfen liberale Zeitungen Kommentare in ihrer Art, im Besonderen schreibt die „Vossische Zeitung", Graf zu Eulenburg sei am Sonntag einige Stunden lang der Gast des Reichskanzlers in Friedrichsruhe gewesen, um Meinungsverschiedenheiten wegen der für die nächste Landtagssession vorbereiteten Kreisordnungsentwürfe für Posen, Hannover und Schleswig-Holstein, welche dem Fürsten zu liberal erschienen, auszugleichen. In dieser Behauptung liegt aber wieder nur eine jener Liebenswürdigkeiten vor, in denen die Fortschrittspresse gegen den Reichskanzler nie ermüdet. Von mehr oder weniger Liberalismus in den fraglichen Kreisordnungsentwürfen ist überhaupt nicht die Rede gewesen, sondern lediglich von der formalen Behandlung der resp. Vorlagen. Am 8. d. Mts. war die Frist abgelaufen, welche das Zentrumskonventikel in Köln den Pfarrern, Kirchen- und Gemeinde-Vorstehern der Erzdiözese zur Einlieferung der Unterschriften für seine Immediat-Eingabe gestellt hat. Wie der „Köln. Ztg." zufolge verlautet, haben recht viele Ultramontane Einsicht oder Schamgefühl genug gehabt, die Unterzeichnung des Schriftstücks zu verweigern, und es ist dies kaum zu verwundern, wenn man den Inhalt und die ungeschickte Fassung desselben ins Auge faßt.

Der Reichsverein zu Gotha hat in seiner Versammlung am 9. d. Mts. mit allen gegen drei Stimmen die Zustimmung zur Sezession und die Unterstützung derselben beschlossen. — Der Vorstand des Liberalen Reichstagswahl-Vereins in Hamburg hat soeben seine Jahres-Abrechnung zur Versendung gebracht. Die damit verbundene Einladung an die Vertrauensmänner zu der am 9. November stattfindenden Versammlung des Gesammtausschusses ist von einem Bericht begleitet, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Wir verzichten auf einen längeren Rückblick auf das Jahr 1879 und begnügen uns zu konstatiren, daß es reich an Thätigkeit war. Wir erinnern daran, daß unser Verein einer schutzzöllnerischen Minorität in Hamburg mit aller Entschiedenheit entgegengetreten ist, und daß er den Kampf mit dieser Partei siegreich durchgefochten. Der Liberale Reichstagswahl-Verein wird bestrebt bleiben, die liberalen Principien auch fernerhin voll zum Ausdruck zu bringen; nach wie vor wird er dahin wirken, rückschrittliche Bestrebungen zu bekämpfen. Der Vorstand kann daher, so wünschenswerth auch Einigkeit im liberalen Lager ist, doch das Ausscheiden einer Anzahl von Mitgliedern aus der natiolliberalen Partei durchaus nicht bedauern, da es der Partei eine wirksame Warnung vor Nachgiebigkeit gegen rückschrittliche Tendenzen sein wird und daher den festen Zusammenhang aller liberalen Elemente eher zu kräftigen als zu stören geeignet erscheint. Der Aufgabe, diesen Zusammenhang zu fördern und namentlich bei den Wahlen die Gegner der sozialdemokratischen Partei zu einigen, wird unser Verein treu bleiben. Der Vorstand hofft, daß dieses Bestreben Ihre volle Billigung auch fernerhin finden wird; er hofft, daß Sie mit ihm bemüht sein werden, die Organisation unseres Vereins bis zu den Wahlen schlagfertig zu machen und sie zu ergänzen, wo sie der Stärkung bedarf; seien Sie mit uns in jeder Weise thätig für diese Zwecke des Vereins!"

Betreffs des vom Ausschuß des deutschen Handelstages wegen Veranstaltung einer internationalen Weltausstellung in Berlin gefaßten Beschlusses wird Folgendes bekannt:

Von 30 Handelskammern sind diesbezügliche Gutachten eingegangen. Elf sprachen sich mehr oder weniger entschieden gegen die Weltausstellungen im Allgemeinen beziehentlich gegen die Veranstaltung einer solchen in Berlin aus. Es wird geltend gemacht, daß es der internationalen Ausstellungen überhaupt nicht mehr bedürfe, um die Kraft der Völker auf industriellem Gebiete zu messen, dafür sorge jetzt die offene Konkurrenz auf dem Weltmarkte, welche kein Grenzverbot aufzuhalten vermöge. Freilich sei die Berliner Ausstellung von 1879 ein großer Erfolg gewesen, wenn aber die Reichshauptstadt auch angefangen habe, mit gutem Erfolge voranzugehen, so sei damit durchaus nicht erwiesen, daß das ganze Deutschland in gleichem Tempo folgen könne. Es sei daher nothwendig, daß Deutschland vorerst mit sich selbst arbeite, um das verlorene Vertrauen bezüglich seiner industriellen Leistungen wieder zu gewinnen; dies könne man aber nur durch fortgesetzte Wettkämpfe im Bereich der deutschen Industrie erreichen, d. h. durch deutsche Ausstellungen. Eine Weltausstellung in Berlin dürfte dagegen nur auf einen verhältnißmäßig schwachen Besuch aus den westeuropäischen Ländern zu rechnen haben. Alle Gutachten aber sind einig in der Ansicht, daß, falls eine Weltausstellung in Europa veranstaltet werden sollte, unter allen Umständen Berlin der Ort sein müßte, wo sie stattzufinden habe.

Die Nachricht, daß Bischof Räß von Straßburg eine Audienz beim Kaiser in Baden-Baden hatte, bestätigt sich.

Die in verschiedenen Blättern enthaltenen Mittheilungen in Betreff des Uebertritts deutscher Beamten in türkische Staatsdienste sind, wie die „Köln. Ztg." schreibt, in vielen Punkten ungenau. Der thatsächliche Sachverhalt ist folgender: Außer dem zum Musteschar (Unterstaatssekretär) bestimmten Regierungsrath Wettendorf aus Koblenz war zunächst noch der Uebertritt zweier weiterer Beamten in Aussicht genommen, nämlich eines Juristen, der als Justitiar im türkischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten (avocat adjoint du conseiller au ministère des affaires etrangères) fungiren sollte, und ferner eines Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern. Da die Verhandlungen seitens der türkischen Regierung durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes zu Berlin und des preußischen Justiz-, bezw. Finanzministeriums geführt wurden, so haben dieselben längere Zeit in Anspruch genommen und sind auch bis jetzt noch nicht zum endgiltigen Abschlusse gediehen. Während für den Posten eines Beamten der indirekten Steuern bisher, so weit bekannt, noch keine Wahl getroffen worden, ist die für den Justitiarposten auf den Staatsanwalt am Landgericht zu Köln, Herrn Gescher, gefallen. Derselbe hat die von der türkischen Regierung gestellten Bedingungen im Allgemeinen angenommen; seinem endgiltigen Uebertritte werden aber noch nähere Verhandlungen bezüglich der Einzelheiten mit der türkischen Regierung vorhergehen müssen. Herr Wettendorf ist zwar noch immer nicht offiziell zum Musteschar ernannt, fungirt aber thatsächlich bereits als solcher.

Die von dem deutschen und französischen Botschafter bei der Pforte gemachten Vorstellungen waren erfolgreich. Der türkische Ministerrath beschloß die bedingungslose Uebergabe Dulcigno's. Der „Agence Havas" geht aus Baosich die Meldung zu, daß Riza Pascha von Skutari kommend in Podgoritza erwartet werde. Man glaube, daß derselbe mit den montenegrinischen Führern über ein Arrangement — die Uebergabe Dulcigno's betreffend — unterhandeln werde. Nach dem „Daily Telegraph" würde die Abtretung Dulcigno's erfolgen, ohne daß die Pforte die Antwort der Mächte auf die letzte Note abwartet. So lauten die neuesten Nachrichten, denen zufolge also noch in zwölfter Stunde die hochgradige Krisis im Orient eine vorläufige Lösung gefunden hätte.

Die Weigerung der wohlberathenen und vorsichtigen Montenegriner, Dulcigno ohne direkte Mitwirkung der Mächte zu nehmen, hatte die europäische Krisis der letzten Tage hervorgerufen; wir müssen abwarten, ob die Söhne der schwarzen Berge und ihre Lenker in den europäischen Kabineten mit den Zugeständnissen der Pforte sich beruhigen werden. Sollte Herr Gladstone in dem Entschluß der Pforte einen Weg zum Einlenken finden, so wäre das im Interesse des Friedens ein sehr erwünschtes Ereigniß. Die bisherigen Verhandlungen der Mächte werden durch eine Uebergabe von Dulcigno zu einem wesentlichen Theile überholt. Das englische Kabinet scheint — wie das wiener „Fremdenblatt" bemerkt — aus dem Gedankentausch, der sich über die von ihm vorgeschlagenen Coërcitivmaßregeln mit den Mächten entspann, die Ueberzeugung geschöpft zu haben, daß eine allgemeine Verständigung über die gegen die Pforte anzuwendenden Zwangsmittel nur dann zu erwarten sei, wenn kein Vorschlag zur Diskussion gestellt würde, welcher eine Liquidation der Türkei zu provoziren geeignet wäre. Herr Gladstone hat darauf hin seine Vorschläge allem Anschein nach schon erheblich reduzirt, von der Besitzergreifung eines Pfandobjekts, mit welcher englischerseits die Türkei bedroht wurde, ist es still geworden. Nach der „Daily News" geht bekanntlich der neueste englische Vorschlag dahin, daß das vereinigte Geschwader in den Golf von Smyrna einlaufen solle, um den Handel der Stadt mit Embargo zu belegen.

Die Mittheilung der „Nat. Ztg.", daß es zu einer Verständigung unter den Mächten noch keineswegs gekommen ist, wird allseitig bestätigt. Namentlich verhält sich die französische Regierung ablehnend gegen die englischen Vorschläge. Wie der pariser Korrespondent dieser Zeitung berichtet, hat die „Agence Havas" den Journalen ein Communiqué übermittelt: „Der Ministerrath wird nächste Woche unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik über das Verfahren berathen, welches angesichts der neuen, durch die Haltung Deutschlands und Oesterreichs — welche bezüglich der englischen Propositionen sehr zu zögern scheinen — geschaffenen Situation geboten ist." Die sonderbare Note scheint also — bemerkt der Korrespondent — den Glauben erwecken zu sollen, daß die Haltung Deutschlands und Oesterreichs die französische Regierung veranlaßt habe, sich den englischen Vorschlägen gegenüber ablehnend zu verhalten. Was damit bezweckt werden soll, ist unklar. Jedenfalls ist erfreulich zu konstatiren, daß während dieser Krisis des europäischen Konzerts Frankreich, Oesterreich und Deutschland denselben Standpunkt einnehmen. Daß das englische Ministerium angesichts der Stimmung in England eine Separataktion mit Rußland durchführen könne, ist im Augenblick wenig glaublich. Die Situation hat sich daher nach verschiedenen Richtungen geklärt.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 11. Oktober. [Der Tod des Bisthumsverwesers von Fulda.] Die Nachricht vom

Tode des Bisthumsverwesers Hahne in Fulda stellt kirchenpolitische Konsequenzen in Aussicht, welche vielleicht bedeutungsvoll werden können. Bekanntlich hat der verstorbene Prälat sich mit Erfolg bemüht, seiner Diözese, deren Leitung als Kapitelsvikar er gerade beim Ausbruch des kirchenpolitischen Kampfes überkommen hatte, die schlimmsten Wirkungen desselben zu ersparen. Wenn in der Presse bemerkt wird, er habe alle Konflikte zu vermeiden gewußt, so ist das freilich nicht zutreffend, denn dazu hätte gehört, daß er die Maigesetze anerkannt hätte, was er so wenig wie irgend einer seiner Amtsbrüder gethan; vielmehr hat auch er manche Geldstrafe wegen Uebertretung dieser Gesetze zahlen müssen, und auch in seiner Diözese wurden die Staatsleistungen eingestellt. Aber er verhütete allerdings jeden irgend vermeidbaren Zusammenstoß mit der Staatsgewalt und hielt dadurch die kirchliche Verwaltung der Diözese aufrecht. Eben dadurch unterscheidet sich die Lage der Dinge in derselben bei seinem Ableben von der Situation in mehreren anderen Bisthümern, in denen ebenfalls der bischöfliche Stuhl durch Tod erledigt ist; die alsbaldige Einsetzung eines neuen, wenngleich nur provisorischen Oberhauptes der Diözese, eines neuen Bisthumsverwesers ist in Fulda ohne Weiteres mit Hilfe des neuen kirchenpolitischen Gesetzes vom 14. Juli d. J. möglich, und es ist nicht undenkbar, daß an eine solche erste, friedliche Wirkung desselben sich weitere Schritte kirchenpolitischer Ausgleichung anschließen könnten — vorausgesetzt, daß man es auf der hierarchischen Seite will. Bekanntlich lag in den anderen Diözesen, deren Bischöfe verstorben sind, deren Erledigung also auch von klerikaler Seite nicht bestritten werden kann, ein Hinderniß für die gesetzlich vorgeschriebene, binnen einer gewissen Frist vorzunehmende Wahl eines Bisthumsverwesers nach klerikaler Auffassung in dem von einem solchen zu leistenden Eide auf unbedingten Gehorsam gegen die Staatsgesetze. Das Gesetz vom 14. Juli aber hat dem Staatsministerium die Ermächtigung ertheilt, von diesem Eide zu dispensiren, und es gilt als sehr wahrscheinlich, daß diese Befugniß demnächst in Fulda zur Anwendung kommen wird. Geschieht dies aber, erfolgt also zum ersten Male seit dem Ausbruch des Konfliktes durch friedliche Verständigung zwischen der Regierung und einem Domkapitel die, wenngleich zunächst nur provisorische, Einsetzung des Leiters eines Bisthums, so wäre nicht ausgeschlossen, daß man daselbst dann den Versuch der Verständigung auch über eine Bischofswahl machte. Diese hat, wie bekannt, nicht auf Grund der neueren kirchenpolitischen Gesetze zu erfolgen, sondern nach den besonderen, in früherer Zeit darüber mit der Kurie getroffenen Vereinbarungen; für die sog. oberrheinische Kirchenprovinz, zu welcher das Bisthum Fulda gehört, sind das zwei Bullen aus den zwanziger Jahren, denen zufolge das wählende Kapitel sich durch Einreichung einer Kandidatenliste, von der die Regierung, die ihr „minder genehmen“ Personen streichen kann, der Zustimmung der Staatsgewalt zu der Wahl im Voraus zu vergewissern hat. Es dürfte freilich, nach dem fast die gesammte höhere katholische Geistlichkeit sich während der letzten Jahre kompromittirt hat, schwer halten, „genehme“ Kandidaten für Bischofsämter ausfindig zu machen. Und wenn nicht bezüglich der Anzeigepflicht vorher der noch immer nicht erreichte modus vivendi gefunden wäre, hätte die Wahl keinen rechten Zweck, da der neue Bischof alsbald auch seinerseits in Konflikte mit der Staatsgewalt kommen müßte. Aber schon die Verständigung über die Wahl eines Bisthums-Verwesers könnte den Anknüpfungspunkt für weitere Ausgleichsversuche abgeben vermöge der „Logik der Thatsachen“: es würden sich eben zum ersten Mal seit 1873 Staatsgewalt und Hierarchie im Zusammenwirken für die Beseitigung einer kirchenpolitischen Schwierigkeit begegnen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 12. Oktober.

r. [Der nationalliberale Verein] hielt gestern im Lambert'schen Saale unter Vorsitz des Landgerichtsraths Czwalina eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung außer geschäftlichen Mittheilungen die Berathung und event. Beschlußfassung über die Stellung des Vereins zur gegenwärtigen Lage der nationalliberalen Partei stand. Nach langer Berathung nahm die Versammlung folgenden von Redakteur Bauer gestellten motivirten Vertagungsantrag an: „Der nationalliberale Verein hat in seiner heutigen Versammlung sich dahin ausgesprochen, daß er die Sezession als eine in der allgemeinen politischen Lage begründete Thatsache annimmt. Er hat sich aber, und zwar mit Stimmengleichheit, heute darüber nicht zu einigen vermocht, welche praktischen Schritte mit Rücksicht auf die hiesigen lokalen Verhältnisse daran sich zu schließen haben. Da die Tagesordnung eine solche Entscheidung nur eventuell in Aussicht stellt, so beschloß der Verein, diese Entscheidung bis zu einer demnächst anzuberaumenden Versammlung zu vertagen, indem die Versammelten sich in der Ansicht einigten, daß ein so wichtiger Beschluß nicht mit so geringer oder zufälliger Majorität gefaßt werden darf.“ Zwei andere, von Professor Fahle und Landgerichtsrath Brown gestellte Anträge hatten nur Stimmengleichheit gefunden. Der Antrag des Prof. Fahle lautete: In Erwägung, daß die Parteiverhältnisse die gemäßigte liberale Partei in Posen zu einer unzweideutigen Entscheidung drängen, faßt der nationalliberale Verein die Resolution: „Wir stimmen in den Motiven und Konsequenzen den 28 Sezessionisten der nationalliberalen Partei bei.“ Der Antrag des Landgerichtsraths Brown hatte folgenden Wortlaut: „Die Generalversammlung des nationalliberalen Vereins betrachtet das Ausscheiden einer namhaften Zahl hervorragender Mitglieder aus der nationalliberalen Fraktion des Reichstags und Abgeordnetenhauses zwar als einen durch die eingetretenen Meinungsverschiedenheiten gebotenen politischen Akt; sie finden aber darin, und zwar lediglich mit Rücksicht auf die lokalen hiesigen Verhältnisse, und zur Vermeidung weiterer Spaltungen des Deutschthums, zur Zeit keine genügende Veranlassung, den Verein in seinem bisherigen Bestande aufzulösen.“ — Der bisherige Vorstand wurde beauftragt, die Geschäfte des Vereins bis zu der innerhalb dreier Wochen Wochen zu berufenden Versammlung weiter zu führen, auf deren Tagesordnung die beiden obigen, nicht zur Annahme gelangten Anträge gestellt werden sollen. Näheren Bericht behalten wir uns vor.

r. **Zur Bildung eines polnischen Volksbibliotheken-Vereins** fand gestern Nachmittags 5 Uhr im Bazarsaale eine von ca. 40 Personen aus Stadt und Provinz Posen besuchte Versammlung statt. Nachdem Bankdirektor v. Lyskowski dieselbe eröffnet hatte, wurde Herr von Bentkowski zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt, und alsdann nach kurzer Debatte das vorgelegte Statut angenommen. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden die Rittergutsbesitzer Graf Czarnecki und v. Skarzynski, Dr. Kapucinski, Bankdirektor v. Lyskowski, Rentier Berendes und Dr. Jerzykowski gewählt.

— **Ueber die Grenzverletzung bei Ottlotschinnek** berichtet die „Th. O. Z.“ ferner: Der verwundete Schmuggler Kosloski ist nicht Preuße, sondern russischer Unterthan und Ueberläufer. Der russische Grenzsoldat hat nicht etwa im Eifer der Verfolgung die Grenze überschritten, sondern ist zum Angriff über die Tonczina gegangen und hat den K. auf preußischem Boden überfallen. Der Werth des Seidenpacketes, welches der Russe durch die blutige Gewaltthat an sich gebracht hat, beträgt 200 Rubel.

r. **Die städtische Wasserleitung** wird morgen wegen Reinigung das Hochbassins auf 24 Stunden zeitweise gesperrt werden, so daß während dieser Zeit nicht mit Sicherheit auf Wasser aus der Leitung zu rechnen ist. Alle Haushaltungsvorstände werden daher gut daran thun, sich schon heute mit Wasser zu versorgen.

λ **Krotoschin**, 10. Oktober. [Besitzveränderung.] Die in der hiesigen Gegend sehr renommirte, mit den neuesten Apparaten, mit vorzüglichem Eiskeller und mit guten Gebäuden ausgestattete Brauerei des verstorbenen Brauereibesitzers Zellmer hier ist gestern von der Wittwe desselben an die Herren Stadtrath M. Hepner und Kaufmann J. Katzenellenbogen hier verkauft worden.

.—r. **Wollstein**, 9. Oktober. [Verfügung in Betreff der Ofenklappen. Landwirhschaftlicher Verein. Jagdscheine.] Unser Landrathsamt hat in Betreff der Ofenklappen eine Verfügung erlassen, worin alle Hausbesitzer aufgefordert werden, nicht nur neue Ofenklappen nicht mehr anzubringen, sondern auch die vorhandenen baldigst beseitigen zu lassen. Gleichzeitig sind die Vorsteher und Lehrer der Schulen veranlaßt worden, die Schulkinder hierüber eingehend und fortgesetzt zu belehren. — Die nächste Sitzung des karger landwirthschaftlichen Vereins wird am 15. d. M. hier im Bock'schen Gasthofe stattfinden. Auf der Tagesordnung steht: Vortrag und Berathung über die Frage ob und bejahendenfalls in welcher Weise die allgemeine Wechselfähigkeit im Interesse der Landwirthschaft treibenden Bevölkerung zu beschränken sei. — Bis jetzt sind bereits 137 Jagdscheine vom hiesigen Landrathsamte ertheilt worden.

XX **Nakel**, 8. Oktober. [Fortdauernde Auswanderung. Bestattung der Leiche des Grafen Potulicki. Kartoffelernte.] Gestern traten wiederum mehrere polnische Arbeiterfamilien und auch junge Leute, darunter einige, die kürzlich ihrer Militärpflicht genügt hatten, die Reise nach Amerika an. Die Leute kamen aus den Orten Krolikowo, Netkowo, Slupi, Smarzikowo, Wollwark Cienskowo, Rzeminiewice, Scharadowo, Friedenthal und anderen Orten des Kreises Schubin her. Nur wenige waren diesmal mit Freikarten versehen, da der größte Theil unter ihnen Verwandte in Amerika nicht hatte. Sie folgen ihrem eigenen Entschlusse und glauben, sich dort eine bessere Zukunft verschaffen zu können, was ihnen vielleicht gelingen wird, da sie noch fast sämmtlich jung und kräftig waren. — Gestern Vormittag 11½ Uhr fand in Potulitz, ½ Meile von hier, die Bestattung der Leiche des am 4. d. M. an einem Blasenleiden verstorbenen Grafen Potulicki statt. Es hatte sich hierzu eine große Menschenmenge eingefunden, weshalb, um Unglück zu verhüten, die Zugänge zur Kapelle, wo die Einsegnung der Leiche stattfand, abgesperrt wurden. Der Dahingeschiedene hinterläßt drei erwachsene Töchter, von denen die älteste an den Fürsten Oginski in Retow in Rußland, an der preußischen Grenze bei Wirballen belegen, verheirathet ist. Der Verstorbene erfreute sich des schuldenfreien Besitzes der Güter Samczieczno nebst Vorwerk, Kadzin, Slesin, Michalin, Bogazyn, Teresin, Gabrielin, Potulice nebst großem Walde, Niedolla und Kazmierowo, Kreis Bromberg, sowie mehrerer Güter in Galizien bei Krakau und Zadworze. Auch soll er mehrere Millionen Frcs. in der englischen Bank haben, so daß der Gesammt-Nachlaß auf nahe 30 Millionen Frcs geschätzt wird. — Der Kartoffelversandt für Kartoffelmehlfabriken von hier aus hat einen ziemlichen Umfang angenommen, weshalb täglich mehrere Wagenladungen nach Küstrin und anderen Orten geschickt werden. Der Preis ist M. 1,30—1,35 pro Ztr. Speisekartoffeln dagegen kommen noch gar nicht zur Versendung und werden hier auf dem Markte mit M. 1,20 bis 1,30 bezahlt. Häufig finden die Landleute nicht einmal Käufer für ihre Waare.

ʒ **Czarnikau**, 10. Oktober. [Landwirthschaftliche Vereinssitzung. Marktpreise.] Am 15. d. M., Nachm. 4 Uhr, wird der landwirthschaftliche Wanderlehrer Pflücker im Hotel Almus zu Filehne in einer Versammlung des czarnikauer landwirthschaftlichen Kreisvereins folgende Vorträge halten: 1) Rathschläge und Winke in Betreff einer zweckmäßigen Benutzung des leichten Bodens. 2) Mittheilungen über einige praktisch ausgeführte Moorkulturen. 3) Die edleren Racen Rindvieh, deren Vorzug in Bezug auf Milchergiebigkeit, Fleischbildung und Arbeitskraft. Der Eintritt in das Versammlungslokal ist auch Nichtmitgliedern unentgeltlich gestattet. Das hiesige Landrathsamt macht darauf aufmerksam, daß Herr Pflücker es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, gerade die kleineren Grundbesitzer zu einem rationellen Wirthschaftsbetriebe anzuregen, und die Ortsschulzen die Wirthe ihrer Gemeinden zu recht zahlreichen Besuch einzuladen haben. Außer dem Vortrage des Herrn Pflücker wird nach Erledigung des Geschäftlichen über die Wechselfähigkeit der ländlichen Grundbesitzer Vortrag gehalten werden. — Für den Monat September cr. stellen sich die Durchschnittsmarktpreise für Kgr. Weizen auf 17,75 bis 19,75 M., Roggen 16,20—17,50 M., Gerste 15,40—16,60 M., Hafer 14,65—15,80 M., Erbsen 19,20 M., Kartoffeln 4,75., Richtstroh und Heu 3,50 M. 1 Kgr. Butter wurde mit 2,10 M. und 1 Schock Eier mit 2,40 M. bezahlt. Zu Markt wurden im Ganzen gebracht circa 400 Kgr. Weizen, 1800 Kgr. Roggen, 1700 Kgr. Gerste und 1000 Kgr. Hafer.

∓ **Inowrazlaw**, 8. Oktober. [Militärangelegenheiten. Landwehrverein. Pferderennen.] In der gestern abgehaltenen Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ist nunmehr endgiltig über die Militärangelegenheit Beschluß gefaßt worden, nachdem dieselbe in drei Sitzungen diskutirt worden war. Die Versammlung nahm gestern folgenden vom Vorsitzenden, Rechtsanwalt Höniger, eingebrachten Antrag an: „Da die Beschaffung der für ein Bataillon erforderlichen Lokalitäten nicht ohne Schwierigkeiten und ohne finanzielle Opfer von Seiten der Stadt möglich ist, da es sich ferner nur um ein provisorisches Garnisonsverhältniß handelt, die Steuerkraft in der Stadt aber schon bis an die äußersten Grenzen gespannt ist, so ist die Versammlung, so gern dieselbe Militär hier hätte, zu ihrem größten Bedauern nicht in der Lage, die Frage der Intendantur bejahend zu beantworten.“ Die Offerte der Militärverwaltung, nach welcher die Detachirung eines Bataillons vom 21. Infanterie-Regiment zum 1. April 1881 nach der hiesigen Stadt in Aussicht gestellt war, ist somit definitiv abgelehnt worden und es dürfte diese Angelegenheit, die unsere Bürgerschaft seit einigen Wochen in der größten Aufregung erhalten hat, für unsere Stadt vorläufig ihre Erledigung gefunden haben. — Der hiesige Landwehr-Verein hat in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung u. A. beschlossen, sich an der am 18. d. Mts. in Thorn stattfindenden Einweihung des Kriegerdenkmals zu betheiligen. Es haben über 40 Mitglieder ihre Betheiligung zugesagt. — Das ursprünglich auf den 23. d. Mts. anberaumte Pferderennen ist neueren Dispositionen zufolge auf den 27. d. Mts. verschoben worden.

S. **Aus dem Kreise Krotoschin**, 7. Oktober. [Bienenzüchterverein.] Bei der kürzlich in Krotoschin stattgefundenen Versammlung des Bienenzüchtervereins für den Kreis Krotoschin, von welchem sich der militscher Verein abgezweigt hat, kamen zunächst künstliche Waben, welche der bromberger Zentral-Vorstand zur Verfügung gestellt hatte, unter die anwesenden Mitglieder zur Vertheilung, woran sich eine längere Besprechung über die Anwendung und den Werth derselben knüpfte. Hierauf beleuchtete Hr. v. Stabrowski-Chodzisżewice in längerem Vortrage die Vor- und Nachtheile der in Deutschland gebräuchlichen Bienenwohnungen, verglich sie mit anderen, besonders den amerikanischen, hob die besten, namentlich das Berlep'sche und Dzierzon'sche System hervor und gab Mittel und Wege zur Beseitigung der Fehler an genannten Systemen an. In Berücksichtigung der bevorstehenden Ueberwinterung wurden noch mancherlei Winke gegeben und Oberamtmann Langner-Chwaliszew an Stelle des Lehrer Becker-Zduny als Vorsitzender gewählt, auch beschlossen, den Herrn v. Stabrowski in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Bienenzucht zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

∞ **Schneidemühl**, 8. Oktober. [Gewitter. Verpachtung.] Gestern in der neunten Abendstunde hatten wir hier bei einer Temperatur von 15 Grad Wärme ein Gewitter, welchem ein starker aber nur kurzer Regenguß folgte. Heute war die Temperatur rauh. — Das hiesige Propsteivorwerk ist in dem am 4. d. M. abgehaltenen Termine auf 10 Jahre an den Administrator Ritter hierselbst für eine jährliche Rente von 3300 M. verpachtet worden. Es hatten sich zu dem Termine nur zwei hiesige Landwirthe eingefunden.

△ **Schneidemühl**, 8. Oktober. [Kirchenpolitisches. Polizei-Verordnung. Kartoffelernte.] Heute stand der Vikar Cäsar Rost aus Uscht vor unserer Strafkammer unter der Anklage, unbefugter Weise mehrfach geistliche Amtshandlungen vollzogen zu haben. Er war Vikar des Propstes Gebek in Uscht gewesen; als Gebek am 19. Oktober 1877 starb, erlosch auch die Befugniß des ꝛc. Rost, dort zu amtiren, wie es ihm am 5. November 1877 vom Magistrate noch besonders eröffnet wurde. Rost gab zu, 10 stille und 5 gesungene Messen gehalten zu haben, mit den gesungenen Messen auch das Hochamt verbunden zu haben, 6 Taufen, 7 Beerdigungen vollzogen, auch Osterbeichte gehört zu haben. Die Königl. Staatsanwaltschaft summirte 29 Fälle. Auch die stillen Messen müßten hier als Amtshandlungen angesehen werden, weil sie regelmäßig und bei offenen Kirchenthüren vorgenommen wären und somit nicht ausschließlich zur eigenen Erbauung gedient hätten. Dazu wäre der Angeklagte schon früher bestraft worden. Das Gesetz vom 14. Juli 1880 sei hier nicht anwendbar, da ꝛc. Rost durch Vornahme sämmtlicher dort vorgekommener Amtshandlungen entschieden die Absicht bekundet hätte, das dortige Pfarramt zu übernehmen. Für die qu. 29 Fälle beantragte die Königl. Staatsanwaltschaft eine Geldbuße von 290 Mark event. 29 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof bemaß die Strafe auf 100 Mk. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß. — Unser Magistrat hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher unerwachsenen Personen, insbesondere Schüler öffentlicher Unterrichtsanstalten von Gast- und Schankwirthen nur in Gesellschaft ihrer Eltern, erwachsener Verwandten, Vormünder oder Lehrer Speisen und Getränke verabfolgt werden dürfen. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldbuße von 3—9 M. bestraft werden, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft. Gegen die Kontravenienten, welche wiederholt Trinkgelage von Schülern bei sich dulden, soll das Verfahren der Konzessions-Entziehung eingeleitet werden. — In Bezug auf die Ergiebigkeit unserer Kartoffelernte, welche kaum als Mittelernte zu bezeichnen sein dürfte, ist hervorzuheben, daß die Daber'sche Kartoffel zurücktritt und sich andere Sorten ertragreicher zeigen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 11. Oktober. [Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober.]

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	531,629,000	Abn.	3,454,000
2) Bestand an Reichskassensch.	„	40,228,000	Abn.	769,000
3) do. an Noten and. Banken	„	24,383,000	Abn.	737,000
4) do. an Wechseln	„	351,699,000	Abn.	16,153,000
5) do. an Lombardforderungen	„	71,727,000	Abn.	32,881,000
6) do. an Effekten	„	553,000	Zun.	114,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	23,811,000	Abn.	2,643,000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mk.	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	15,529,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Noten	„	763,456,000	Abn.	22,900,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	138,452,000	Abn.	31,311,000
12) die sonstigen Passiven	„	489,000	Zun.	82,000

Die heute erschienene Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. d. zeigt vor Allem, wie zu erwarten war, eine bedeutende Abnahme in den Anlagen der Bank. Freilich ist diese Abnahme noch nicht so bedeutend, wie es die Zunahme der beiden Anlageposten (Wechsel und Lombard) in der letzten September-Woche war. Während in jener Woche die Wechselbestände um 32,273,000 Mark und die Lombardbestände um 55,390,000 Mark sich vermehrt hatten, ist in der Woche vom 1. bis zum 7. d. bei Wechseln ein Rückfluß von 16,153,000 M. oder ungefähr die Hälfte der vorwöchentlichen Zunahme, im Lombard eine Abnahme von 32,881,000 M. oder von rund drei Fünftel der letzten Vermehrung eingetreten. Zusammen sind somit in den ersten Tagen des laufenden Monats im Escompt und Lombard an die Bank 49 Millionen zurückgezahlt worden, während unter dem Drucke des außerordentlich knappen Geldstandes am Schluß des Vormonats in diesen beiden Geschäftszweigen dem Institute 87,5 Millionen entnommen worden waren. Die Darlehensnehmer der Reichsbank haben somit in bedeutendem Maße sich ihrer Verpflichtungen gegen das Institut entledigt, da sie den hohen Bankzinsfuß unter den gegenwärtigen gebesserten Geldverhältnissen, die auf dem offenen Markte bestehen, sich nicht mehr fügen wollten. Die bedeutenden Rückzahlungen an die Bank erfolgten zum größten Theil in den allerersten Tagen des Monats, und die Bankleitung hat sich demgemäß schon am 6. d. M. zu einer Ermäßigung des Diskonts veranlaßt gesehen. Während aber die Darlehnsnehmer der Bank bedeutende Rückzahlungen an dieselbe vorgenommen haben, haben gleichzeitig die Gläubiger derselben ihre hier zinslos liegenden Kapitalien in größeren Beträgen, als dies sonst der Fall zu sein pflegt, zurückgezogen. Es zeigen nämlich die Giroguthaben eine Abnahme von 31,311,006 M. In Folge dessen hat sich der Notenumlauf der Bank, der in der Vorwoche um 95,8 Millionen zugenommen hatte, nur um 22,9 Millionen vermindert und das Verhältniß der umlaufenden Noten zur Bedeckung hat

eine nur relativ geringe Stärkung erfahren, da überdies auch der Metallbestand diesmal wieder eine Abnahme und zwar von 3,450,000 M. aufweist und auch die anderen beiden Bedeckungsposten (Noten anderer Banken und Reichskassenscheine) eine Abnahme von zusammen 1½ Mill. Mark erfahren haben.

** **Plymouth**, 11. Oktober. Die Hamburger Postdampfer „Allemannia" und „Frisia" sind hier eingetroffen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Oktober. Der Kultusminister hat eine prinzipiell wichtige Verfügung erlassen: Die Wiederinkurssetzung außer Kurs gesetzter Werthpapiere des Kirchenvermögens evangelischer Kirchen soll statt durch den Superintendenten durch die Gemeinde-Kirchenräthe, katholischer Kirchen statt durch die bischöflichen Behörden oder die sie vertretenden königlichen Kommissare durch die Kirchengemeinden oder deren Organe erfolgen. Falls gegentheilige Anordnung von 1878 ist aufgehoben. (Wiederholt.)

Berlin, 11. Oktober. S. M. S. „Vineta", 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Zirzow, ist am 25. August c. in Kobe eingetroffen und beabsichtigte am 31. dess. M. nach Nagasaki in See zu gehen. — S. M. S. „Hansa", 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Heusner, ist am 27. September c. auf Rhede Porto Grande, St. Vincent, eingetroffen und beabsichtigte nach dem Einnehmen von Kohlen die Reise nach Plymouth fortzusetzen.

München, 11. Oktober. Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist heute Abend nach Brüssel weitergereist. — Der Reichstagsabgeordnete für den 4. schwäbischen Wahlkreis (Illertissen), Frhr. Ludwig von Aretin, hat sein Mandat niedergelegt.

Stuttgart, 11. Oktober. Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet: Seine Majestät der König ist durch Gesundheitsrücksichten verhindert, der von Sr. Majestät dem Kaiser ergangenen Einladung nach Köln stattzugeben und an der Feier der Schlußsteinlegung persönlich theilzunehmen. Seine Majestät der König wird sich durch den Prinzen Wilhelm vertreten lassen. — Der preußische Generalauditeur Oehlschläger ist gestern von hier nach München abgereist.

Rom, 11. Oktober. Der Papst hat gestern den König und die Königin von Griechenland in einer Privataudienz empfangen. Die beiden Majestäten, welche bereits am Sonnabend das Grab Victor Emanuel's besucht hatten, begaben sich gestern abermals dahin, um Kränze darauf niederzulegen. Heute reisen der König und die Königin nach Neapel, wo sie sich zwei Tage aufzuhalten gedenken, um sich sodann in Otranto einzuschiffen. — Sicherem Vernehmen nach wird der hiesige türkische Gesandte, Turkhan Bey, nun hierher zurückkehren, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Derselbe soll dem Ministerium des Auswärtigen in Konstantinopel attachirt werden.

Christiania, 11. Oktober. Der König hat heute den Staatsrath Selmer zum Staatsminister für Norwegen ernannt.

Paris, 11. Oktober. Bei den gestrigen Senatsersatzwahlen wurden im Departement Ariège der Republikaner Anglade, im Departement Cotes du Nord die von der konservativen Union aufgestellten Kandidaten Carne und Duval zu Senatoren gewählt. Bei der anderweiten Deputirtenwahl im Departement Ardèche ist der Republikaner Pradal gewählt worden.

London, 11. Oktober. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Teheran vom 11. d. M. gemeldet: Die Kurden, welche jüngst in Persien einfielen, plünderten in Miandoab (?) vier große Dörfer und metzelten die Einwohner nieder. Die persische Regierung hat die Entsendung von 12. Bataillonen Infanterie, 2000 Mann Kavallerie und 12 Kanonen nach dem Schauplatz der Rebellion angeordnet.

Petersburg, 11. Oktober. Die russische „Petersburger Zeitung" giebt noch nicht verbürgte, nachträglich ermittelte Details über eine bereits vor einiger Zeit entdeckte, schon im vorigen Jahre unweit Station Alexandrowsk angelegte Mine, durch welche beabsichtigt gewesen, den kaiserlichen Zug in die Luft zu sprengen. Die Mine bestand aus zwei mit Dynamit angefüllten Abtheilungen, von welchen eine Drahtleitung seitwärts nach dem Fahrwege führte. Als sich der kaiserliche Zug dem betreffenden Orte näherte, eilte auf dem Fahrwege ein mit drei Pferden bespannter Wagen herbei, welcher, nachdem der kaiserliche Zug passirt war, wieder davonjagte. Man vermuthet, daß der Wagen eine elektrische Batterie enthalten habe; die verbrecherische Absicht mißlang, weil der Draht beim Eingraben durchschnitten worden war. — Offizielle Nachrichten fehlen zur Zeit noch.

Bukarest, 11. Oktober. Der Fürst und die Fürstin von Rumänien werden am Donnerstag hier zurückerwartet. — Die Kammern sollen zum 12. November einberufen werden.

Newyork, 11. Oktober. Die Wahlagitation im Staate Indiana ist eine sehr heftige. In Shelbyville ist es zwischen den Demokraten und Republikanern zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei der Sherif getödtet und sein Adjunkt verwundet wurde, als sie die Ordnung wieder herzustellen versuchten. Auch mehrere andere Personen wurden verwundet. Ebenso sind in Evansville gelegentlich der Wahlagitation eine Anzahl Personen durch Revolverschüsse verwundet worden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
11. Nachm. 2	759,5	SO schwach	bedeckt 1)	+ 7,4
11. Abnds. 10	763,1	O schwach	heiter	+ 3,6
12. Morgs. 6	763,3	O mäßig	bedeckt	+ 6,0

1) Regenhöhe 0,4 mm.
Am 11. Wärme-Maximum + 11°,4 Celsius.
" " Wärme-Minimum + 3°,6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Oktober Mittags 1,22 Meter.
" " 11. " " 1,38 "

Wetterbericht vom 11. October., 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	765	O 4	wolkenlos	7
Aberdeen	773	WSW 1	wolkenlos	7
Christiansund	767	SW 7	bedeckt	9
Kopenhagen	769	ONO 4	halb bedeckt	8
Stockholm	772	WNW 2	wolkenlos	—0
Haparanda	763	SW 4	bedeckt	4
Petersburg	770	NNW 1	bedeckt	0
Moskau	764	NNW 1	Schnee	—1
Cork Queenst.	768	ONO 5	bedeckt 1)	12
Brest	764	O 3	wolkig	12
Helder	768	NNO 2	Regen	10
Sylt	770	NO 3	wolkenlos	6
Hamburg	768	NNO 2	halb bed. 2)	5
Swinemünde	764	NO 6	Regen 3)	7
Neufahrwasser	766	O 7	Regen 4)	5
Memel	769	ONO 2	wolkenlos 5)	3
Paris	766	NNO 2	wolkenlos	7
Münster	768	N 1	wolkig 6)	6
Karlsruhe	766	NW 1	bedeckt 7)	9
Wiesbaden	768	NO 1	Regen 8)	8
München	766	SW 3	halb bedeckt	9
Leipzig	767	NNW 1	wolkig 9)	7
Berlin	764	NNW 4	bedeckt 10)	6
Wien	765	W 2	wolkig	11
Breslau	764	W 5	bedeckt 11)	7
Ile d'Aix	762	OSO 4	halb bed.	12
Nizza	764	N 2	bedeckt	16
Triest	766	still	wolkig	15

1) Seegang mäßig. 2) Thau. 3) Grobe See, seit gestern Regen. 4) Grobe See, seit gestern Regen. 5) Nachts Reif. 6) Gestern Regen, heute neblig. 7) Nachmittags Gewitter und Regen. 8) Nachmittags starker Regen. 9) Nachmittags Gewitter mit Regen. Nachts Regen. 10) Gestern Regen. 11) Nachmittags Gewitter, Nachts Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone mit hohem Luftdrucke und stillem, meist heiterem Wetter erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts über Südskandinavien nach dem finnischen Busen hin. Die hierdurch an der Südseite bedingten östlichen Winde wehen im südlichen Nordseegebiete nur schwach bei meist heiterem Wetter, dagegen an der deutschen Ostseeküste stellenweise stark bis stürmisch bei veränderlicher, theilweise regnerischer Witterung. Unter Einfluß eines Depressionsgebietes über Oesterreich und Ostdeutschland herrschen im kontinentalen Zentraleuropa meist schwache nördliche bis westliche Winde bei vorwiegend trübem und zu Niederschlägen geneigtem Wetter. In ganz Deutschland, außer am Fuße der Alpen, liegt die Temperatur unter der normalen, in Memel haben Nachtfröste stattgefunden, im Innern Rußlands herrscht Frostwetter. Karlsruhe, Leipzig und Breslau hatten gestern Nachmittag Gewitter.
Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 11. Oktober. (Schluß-Course.) Günstig.
Lond. Wechsel 20,412. Pariser do. 80,45. Wiener do. 171,45. K.-M. St.-A. 146¾. Rheinische do. 157¾. Hess. Ludwigsb. 96⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 129. Reichsanl. 99⅜. Reichsbank 145⅝. Darmstb. 145½. Meininger B. 92. Oest.-ung. Bk. 699 00. Kreditaktien*) 236¾. Silberrente 60⅝. Papierrente 59¾. Goldrente 72⅜. Ung. Goldrente 89⅜. 1860er Loose 118⅛. 1864er Loose 300,50. Ung. Staatsl. 207,50. do. Ostb.-Obl. II. 83. Böhm. Westbahn 191⅞. Elisabethb. 155. Nordwestb. 139¾. Galizier 226½. Franzosen*) 233¾. Lombarden*) 68. Italiener —. 1877er Russen 89½. II. Orientanl. 56⅝. Zentr.-Pacific 109⅜. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.
4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 76.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 235, Franzosen 233⅞, Galizier 226½, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhm. Westb. —.
*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 11. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 235⅝, Franzosen 234½, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 227¾, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente 90½, II. Orientanleihe $56\frac{11}{16}$, österr. Silberrente 61, Papierrente 60, III. Orientanleihe —, 1880er Russen —. Meininger Bank —. Fest.

Wien, 11. Oktober. (Schluß-Course.) Die Börse eröffnete sehr Im Laufe des Verkehrs bewirkten die aus London eingetroffenen Nachrichten von der bedingungslosen Uebergabe Dulcigno's eine steigende Tendenz, sowie Deckungen und umfassende Käufe von auswärts.
Papierrente 69,95. Silberrente 71,50. Oesterr. Goldrente 85,00, Ungarische Goldrente 104,60. 1854er Loose —,—. 1860er Loose 128,75. 1864er Loose 170.00. Kreditloose 176,00 Ungar. Prämienl. 104,20. Kreditaktien 274,50. Franzosen 272,75. Lombarden 80,00. Galizier 262,25. Kasch.-Oderb. 119,00. Pardubitzer 129,50. Nordwestbahn 162,50. Elisabethbahn 184,50. Nordbahn 2405. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 99,80. Anglo-Austr. 104,80. Wiener Bankverein 116,50. Ungar. Kredit 233,25, Deutsche Plätze 57,45. Londoner Wechsel 118,50. Pariser do. 46,60, Amsterdamer do. 97,30. Napoleons 9,43½. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,22½. Russische Banknoten 1,17¾. Lemberg-Czernowitz 152,50. Kronpr.-Rudolf 150,50. Franz-Josef 160,00.
4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 91,00.
Nachbörse: Kreditaktien 275,75, Franzosen —,—, Lombarden —,—. Galizier 264,50. ung Goldrente 105,10, Nordbahn —.

Wien, 11. Oktober. Abendbörse. Kreditaktien 273,30, Franzosen 272,50, Galizier 262,50, Anglo-Austr. 105, 25, Papierrente 70,00, ung. Goldrente 104,80, Lombarden 81,75, österr. Goldrente 85,20, Marknoten 58,20, Napoleons 9,44, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Bewegt, Schluß matter.

Petersburg, 11. Oktober. Wechsel auf London 23⅝, II. Orient-Anleihe 90⅛. III. Orientanleihe 90¼.

Paris, 11. Oktober. (Schluß-Course.) Steigend.
3 proz. amortisirb. Rente 86,80, 3proz. Rente 84,85, Anleihe de 1872 119,87½, Italienische 5 proz. Rente 85,90, Oesterr. Goldrente 73,00, Ungar. Goldrente 91⅝, Russen de 1877 93¾, Franzosen 590,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 183,75, Lomb. Prioritäten 266,00, Türken de 1865 10,12½, 6proz. rumänische Rente 90,00.
Credit mobilier 622,00, Spanier exter. 21¾, do. inter. $21\frac{5}{16}$, Suezkanal-Aktien — Banque ottomane 506.00, Societe gen. 570,00, Credit foncier 1308,00, Egypter 322,00, Banque de Paris 1105,00, Banque d'escompte 796,00, Banque hypothecaire 611,00, III. Orientanleihe 58¼, Türkenloose 30.50 Londoner Wechsel 25.35 Rumän. Anleihe —,—.

London, 11. Oktober. Consols 98⅛, Italienische 5proz. Rente 84¼, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87⅛, 5proz. Russen de 1872 87, 5proz. Russen de 1873 88⅛, 5proz. Türken de 1865 10⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 105⅜, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 90⅛, Oesterr. Goldrente —, Spanier 21⅛, Egypter 63⅜.
Preuß. 4prozent. Consols 99, 4proz. bair. Anleihe —, Türken —, 1873er Russen —.
Silber —. Platzdiskont 2 pCt.

Florenz, 11. Oktbr. 5 pCt. Italienische Rente 94,22, Gold 22,25.

Produkten-Course.

Köln, 11. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50 fremder loco 22,50, pr. November 22,75, pr. März 23,00. Roggen loco 22,00, pr. November 21,65, pr. März 20,65. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 29,50, pr. Oktober 29,10, pr. Mai 30,20.

Hamburg, 11. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine höher. Roggen loko fest, auf Termine höher. Weizen per Oktober 215 Br., 213 Gd., per April-Mai 217 Br., 215 Gd. Roggen per Oktober 207 Br., 205 Gd., per April-Mai 193 Br., 192 Gd. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl matt, loko 56, per Mai 58⅛. Spiritus fester, per Oktober 50¾ Br., per November-Dezember 49¼ Br., per Dezember-Januar 48¾ Br., pr. April-Mai 48 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 S. Petroleum matt, Standard white loko 11,20 Br., 10,90 Gd., per Oktober 10,90 Gd., per November-Dezember 11,30 Gd. — Wetter: Regen drohend.

Bremen, 11. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loko 10,95 Br., per November-Dezember 11,15 Br.

Pest, 11. Oktbr. (Produktenmarkt.) Weizen loko etwas ruhiger, Termine schwankend, pr. Herbst 12,30 Gd., 12,40 Br., pr. Frühjahr 12,90 Gd., 12,95 Br. Gerste loko —. Hafer pr. Herbst 6,60 Gd., 6,65 Br. Mais per Mai-Juni 6,65 Gd., 6,68 Br. — Wetter: Prachtwetter.

Paris, 11. Oktober. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Oktober 29,00, pr. November 28,60, pr. November-Februar 28,50, Januar-April 28,40. Roggen steigend, per Oktober 23,00, per Januar-April 23,00. Mehl ruhig, pr. Oktober 60,00, pr. November 59,75, pr. November-Februar 59,50, pr. Januar-April 59,00. Rüböl ruhig, per Oktober 74,00, per November 74,75, per Dezember 75,25, pr. Januar-April 76,75. Spiritus fest, per Oktober 63,75, per November 63,00, per Dezember 62,75, per Januar-April 61,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 11. Oktober. Rohzucker 88° ruhig, loco 53,75 à 54,00, Raffinirter Zucker loco —. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Klgr. per Oktober 60,75, per November 60,75, per Oktober-Januar 6075,.

Amsterdam, 11. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 304, per März 311. Roggen loko und auf Termine höher, pr. Oktbr. 263, pr. März 240. Raps pr. Herbst 343 Fl., pr. Frühjahr 361 Fl. — Rüböl loko 32¾, pr. Herbst 32¾, pr. Mai 34¼.

Amsterdam, 11. Oktober. Bankazinn 52.

Antwerpen, 11. Oktober. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bez., 28¼ Br., per Oktober — bez., per Novemer-Dezember 28½ Br., — bez., per Januar-März 26¾ bez. u. Br. Ruhig.

London, 11. Oktober. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen.

London, 11. Oktober. Havannazucker Nr. 12 23. Stetig.

London, 11. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen 1 sh. theurer, andere Getreidearten höher gehalten. — Wetter: Schön.

London, 11. Oktober. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Weizen 0, Mehl 1, Mais ¾ bis 1, Hafer ½, Bohnen nnd Erbsen 1 Sh. theurer als vergangenen Montag. Angekommene Weizenladungen sehr stramm.

London, 11. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Oktober: Englischer Weizen 6472, fremder 38,757, engl. Gerste 2582, fremde 11,585, engl. Malzgerste 9092, engl. Hafer 1165, fremder 56,179 Qrtrs. Englisches Mehl 19,813, fremdes 12,847 Sack und 160 Faß.

Liverpool, 11. Oktober. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 2000 Ballen amerik.

Liverpool, 11. Oktober. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner $\frac{1}{16}$ theurer. Middl. amerikanische Dezember-Jan-Lieferung $6\frac{13}{32}$ d.

Glasgow, 11. Oktober. Roheisen. Mixed numbres warrants 50 sh. 3 d.

Amsterdam, 11. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 306, pr. März 315. Roggen pr. Oktober 256, pr. März 242

Newyork, 11. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $11\frac{5}{16}$. do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 12½ G., do. in Philadelphia 12 Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificats — D. 98 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D 17 C. Mais (old mixed) 55 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 14. Schmalz (Marke Wilcox) 9¼, do. Fairbanks 9⅜. do. Rohe & Brothers 9¼. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 5⅜.

Liverpool, 11. Oktober. Getreidemarkt. Weizen 1, Mehl 2—3 d. theuerer, Mais fest. — Wetter: Regenschauer.

Marktpreise in **Breslau** am 11. Oktober 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 40	20 30	19 60	18 70	17 70
dto. gelber		21 20	20 70	19 90	19 40	18 20	17 20
Roggen,		21 10	20 80	20 30	19 90	19 70	18 90
Gerste,		17 —	16 50	15 80	15 40	14 70	14 20
Hafer,		14 80	14 50	13 90	13 30	12 80	12 30
Erbsen		19 60	19 20	18 50	28 20	17 50	16 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf
Raps	pro 100 Kilogr.	23	75	22	25	20	25
Winterrübsen		23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen		23	—	21	50	19	50
Dotter		—	—	—	—	—	—
Schlaglein		25	—	23	50	22	—
Hanfsaat		—	—	—	—	—	—

Kleesamen: schwächer angeboten, rother preishaltend, per 50 Kg. 32—35—38—42 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogr. 42—50—58—72 Mark, hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen: ohne Aenderung, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr 9,80—10 Mark. — Lupinen: in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. gelbe 7,20—7,80—8,30 M. blaue 7,20—7,70—8,20 Mk. — Thymothee: mehr beachtet, per 50 Kgr. 18—21—23 Mk. — Bohnen: mehr beachtet, per 100 Kg. 19,50—20,50—21,50 Mk. — Mais: ohne Aenderung, per 100 Klgr. 13,50—14,00—14,20 M. — Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,00—13,50—14,20 M. — Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,50—5,00 Mark, geringere 2,50—3,00 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,25—2,50 Mrk. geringere 1,25—1,50 Mark, per 2 Liter 0,12—0,15 Mark. — Mehl: mehr Kauflust, per 100 Kilogr., Weizen fein 30,50—31,50 Mark, Roggen fein 31,75—32,50 Mark, Hausbacken 30,50—31,50 M. Roggen-Futtermehl 11,00—12,00 M. Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Oktober. Wind: N. Wetter: Rauh.

Weizen per 1000 Kilo loko 185—237 M. nach Qualität gefordert. Gelber 206—224 M. ab Bahn bez., per Oktober 224—222½—222 bez., per Oktober-November 219—219—220½—250 bez., per November-Dezember 220—218—220—219½ bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 221½—219½—221—220—220½ bez. Gekündigt 7000 Zentner. Regulirungspreis 222 M. — Roggen per 1000 Kilo loko 210—220 M. nach Qualität gef., russischer — ab Kahn bez., inländischer 212—216 M. ab Bahn bez., feiner — M. a. B. bez., defekt. — M. ab B. bez., per Oktober 215—214—215 bez., per Oktober-November 213½—211—213—212½ bez., per November-Dezember 210½ bis 210 bis 211 bez., per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 200½—200—202—201 bez. Gekündigt 8000 Ztr. Regulirungspreis 214½ M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 145—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 136—166 nach Qualität gefordert, russischer 140—150 bez., ost- und westpreußischer 142 bis 152 bez., pommerscher und mecklenburgischer 148—152 bez., schlesischer 145 bis 151 bez., böhmischer 145—151 bez., per Oktober 150 bis 147½ bez., per Oktober-November 145½—144½ bez., per November-Dezember 145½—144 bez., per April-Mai 150 bis 149½ bis 150½ bis 150 bez. Gekündigt 6000 Zentner. Regulirungspreis 148½ bez. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 193 bis 210 M., Futterwaare 180—193 M. — Mais per 1000 Kilo loko 137 bis 142 bez. nach Qualität, rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab K. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 32,00—30,50 M., 0: 30,50—29,50 M., 0/1: 29,50 bis 28,50 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 30,50—29,50 M., 0/1: 29,50 bis 28,50 M., per Oktober 29,70—29,50—29,70 bez., per Okt.-November 29,90—29,50—29,70 bez., per November-Dezember 29,90—29,50—29,70 bez., per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 29—28,80—29 bez. Gekündigt 14,000 Ztr. Regulirungspreis 29,70 M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer — Mark, Winterrübsen neuer — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54 M., flüssig — M., mit Faß 54,3 M., abgelaufene Anm. vom 6. d. 53,9 bez., per Oktober 54,2 M., per Oktober-November 54,2 M., per Nov.-Dezember 54,4—54,7 bez., per Dezember-Januar — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 57,7—58 bez., per Mai-Juni — M. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 32,0 M., per Oktbr. 31,5—31,2 bez., per Oktbr.-Novbr. 31,5—31,2 bez., per November-Dezember 31,6 bis 31,3 bez., per Dezember-Januar 31,6—31,3 bez., per April-Mai — bez. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 59,5 bez., per Oktober 58,8—59,8 bez., per Oktober-November 57,8—59,4 bez., per November-Dezember 57,2—58,5 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 58,5—59,7 bez., per Mai-Juni 58,8 bis 59,8 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — M.

(Berl. Börs.-Ztg.)

Bromberg, 11. Oktober 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: sehr fest, alter hochbunt u. glasig 220—230 M. neuer nach Qualität 160—220 M. — Roggen: sehr fest, feiner loco inld. 195—200 M. geringe Qualit. 175—190 M. — Gerste: ruhig, feine Brauwaare 160—170 M. große 150—160 Mark, kleine 135—145 Mk. — Hafer: loco alter — — — Mark, neuer 140—145 Mark. — Erbsen: Kochwaare 175—185 M. Futterwaare 165—175 Mark — Mais: Rübsen: Raps: ohne Handel. — Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt 56 M. — Rubelcours: 203 Mk.

Stettin, 11. Oktober. (An der Börse.) Wetter: Regnig. Temperatur + 5 Grad R. Barometer 28.4. Wind: Ost.

Weizen zu unregelmäßigen Preisen gehandelt, Anfangs steigend, Schluß matt, per 1000 Kilo loko gelber inl. 204—215 Mark, weißer 210—220 Mk., per Oktober 217—221—219 Mk. bez., per Oktober-November 216 M. Gd., per Frühjahr 217,5—221—219 M. bez. — Roggen Anfangs höher, Schluß matt, per 1000 Kilo loko inländischer 208—212 Mark, per Oktober 212—215,5—213 M. bez., per Oktober-November 207—222—210,5 M. bez., per November-Dezember — M. bez., per Frühjahr 199,5—200,5—200 Mk. bez. — Gerste fest, per 100 Kilo loko geringe 136 bis 145 M., Märker 165—169 M., Oderbruch 163—168 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 137—148 M. — Erbsen stille, per 1000 Kilo loco Futter- 175—180 M., Koch- 185 bis 190 M. — Winterrübsen etwas fester, per 1000 Kilo loko 225—240 M., per Oktober und Oktober-Nov. 240 M. Br., 239 M. Gd., per April-Mai 256 M. Br., 255 Mk. Gd. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per Oktober 54,75 M. bez., per Oktober-November 55 M. Br., per April-Mai 57,5 M. Br., Sept.-Oktbr. 59,5 M. Br. — Spiritus fest, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,2 M. bez., per Oktober 57.6—57,9 M. bez. und Br., per Oktober-November 56 M. bez., per November-Dezember 55,5 M. Gd., per Frühjahr 56,4—57 M. bez. — Angemeldet: 200 Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 219M., Roggen 213,5 Mark, Rübsen 240 M., Rüböl 54,75 M., Spiritus 57,8 M. — Petroleum loko 11,8—11,9 M. tr. bez., Regulirungspreis 11,85 M., transf., per Oktober-November 11,8 M. transf. bez., per November 12 M. tr. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Berlin, 11. Oktober. Die neueren Nachrichten, die in der Dulcigno-Frage vorlagen, und besonders die Meldung der „Agence Havas", daß der Ministerrath in Konstantinopel die Uebergabe Dulcignos beschlossen habe, gaben der heutigen Börse eine Haltung die mit der des gestrigen Privatverkehres in grellem Gegensatz stand. Während gestern sich die Abgaben häuften und die Spekulation nicht genug in Blanko verkaufen konnte, suchte man heute auf's eiligste umfangreiche Deckungen auszuführen. Naturgemäß mußte hierbei die Kursbewegung steigende Richtung einschlagen, und es fanden nicht nur die gestrigen Kurseinbußen schnell Ausgleichung, sondern es hoben sich die Notirungen auch meist noch über den Kursstand vom Sonnabend. Ein belebteres Geschäft entwickelte sich indeß nur auf dem reinen Spekulationsgebiete, in erster Linie in österreichischen Kredit-Aktien. Eine wesentliche Besserung erfuhren auch die auswärtigen Staats-Anleihen, hauptsächlich russische Werthe, ungarische Goldrente und österreichische 1860er Loose. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkte war wohl die Stimmung eine durchaus feste: es verkehrten die hierher gehörenden Effekten indeß nur in mäßigen Beträgen. Ueberhaupt fanden die per Kasse gehandelten Papiere im allgemeinen nur wenig Beachtung. Bankaktien blieben fast ganz geschäftslos und ein Gleiches ist von dem Geschäft in Industriepapieren zu sagen. Anlagewerthe wurden ebenfalls nur wenig umgesetzt. Preußische und andere deutsche Fonds zeichneten sich aber durch große Festigkeit aus. Im weiteren Verlauf erfuhr die Tendenz wieder eine allerdings nur leichte Abschwächung, die sich wohl ausschließlich auf Realisationsverkäufe zurückführen lassen. Landwirthschaftliche Bank 105. Per Ultimo notirten: Oesterreichische Kreditaktien 470,50—70 bis 75—72, Franzosen 462,50,—462—5,50—464, Lombarden 139 bis 9,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 170,50—2,50—170—70,50, Darmstädter Bank 144,50—5,60—144, Deutsche Bank 140,50—1,75—9,25 bis 140, Dortmunder Union 82,40—4,75—82, Laurahütte 116,25 bis 115,50—5,75. Der Schluß war ziemlich fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 11. Oktober 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,70 bz
do. neue 1876	4	99,80 bz
Staats-Anleihe	4	99,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,30 bz
do. do.	3½	94,25 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,50 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,75 bz
do.	4½	103,80 B
Landsch. Central	4	99,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	93,00 G
do. neue	3½	91,50 bz
do.	4	99,70 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	89,00 G
do.	4	98,50 bz G
do.	4½	100,60 bz
Pommersche	3½	89,00 G
do.	4	99,10 G
do.	4½	102,60 bz
Posensche, neue	4	98,60 bz
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4½	
do. neue I.	4	
Westpr. rittersch.	3½	89,75 G
do.	4	98,60 bz
do.	4½	98,60 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	102,20 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,80 bz
Pommersche	4	99,70 bz
Posensche	4	99,70 bz
Preußische	4	99,75 B
Rhein- u. Westfäl.	4	99,75 bz
Sächsische	4	
Schlesische	4	100,50 bz
Souvereignes		20,34,5 bzG
20-Frankstücke		16,15,0 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		4,22,5 bz
Imperials		
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,41,0 bzG
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,50 bz
Oesterr. Banknot.		171,40 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		200,60 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	147,60 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	280,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,75 bz G
do. 35 fl. Oblig.	—	173,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	134,75 B
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,25 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4	99,10 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,75 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,10 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	118,10 bz
do. II. Abth.	5	115,50 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	185,30 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	184,00 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	91,75 bz G
Meininger Loose	—	26,30 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	121,75 bz
Oldenburger Loose	3	152,10 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	107,25 bz G
do. do.	4½	101,70 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	
do. do.	4½	101,25 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,25 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,00 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	104,25 bz G
do. II. IV. 110	5	102,25 bz G
Pomm. III. rkz. 100	5	98,50 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	107,75 G
do. do. 100	5	101,75 bz G
do. do. 115	4½	103,50 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	
do. unk. rückz. 110	5	112,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	105,75 bz
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,25 bzG
do. do. 110	5	104,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,50 G
do. do.	4½	103,25 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,00 bzG
do. do.	4½	100,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	107,50 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,60 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Stb.-Anl.	6	120,25 bz G
Oesterr. Goldrente	4	73,40 bz
do. Pap.-Rente	4½	59,80 bz
do. Silber-Rente	4½	60,60 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	
do. Lott.-A. v. 1860	5	118,99 bz
do. do. v. 1864	—	301,00 G
Ungar. Goldrente	6	89,90 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	85,75 bzB
do. Loose	—	203,50 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	105,00 bz
Finnische Loose	—	49,00 G
Russ. Centr.-Bod.	5	78,00 B
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	86,75 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	87,00 bz
do. do. 1872	5	87,00 bz
do. do. 1873	5	87,20 bz G
do. do. 1877	5	89,50 bz
do. do. 1880	4	69,25 bz
do. Boden-Credit	5	78,50 bz B
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,90 bz B
do. do. v. 1866	5	135,90 bz B
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	85,00 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,00 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,00 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	53,30 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	23,50 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,30 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	170,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	199,60 bz
do. 100 R. 3 M.	199,30 bz
Warschau 100 R 8 T.	200,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5, für Lombard 6 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 5½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,75 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	38,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	50,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	98,00 bz
do. Kassen-Verein.	4	170,00 B
Breslauer Disk.-Bk.	4	92,00 bzG
Centralbk. f. B.	4	9,00 bz
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	90,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	95,00 bz G
Danziger Privatb.	4	109,75 G
Darmstädter Bank	4	145,00 bz G
do. Zettelbank	4	106,00 G
Dessauer Creditb.	4	81,50 bz
do. Landesbank	4	116,50 B
Deutsche Bank	4	139,25 bzG
do. Genossensch.	4	115,75 bz
do. Hyp.-Bank.	4	91,00 G
do. Reichsbank.	4½	145,80 bz
Disconto-Comm.	4	170,00 bz G
Geraer Bank	4	84,25 bz
do. Handelsb.	4	55,50 bz
Gothaer Privatbk.	4	101,00 bz G
do. Grundkredb.	4	91,00 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	104,00 G
Leipziger Creditb.	4	147,30 B
do. Discontob.	4	97,50 bz
Magdeb. Privatb.	4	111,50 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,00 B
do. Hypoth.-B.	4	90,00 B
Meining. Creditbk.	4	90,25 G
do. Hypothekenbk.	4	90,00 B
Niederlausitzer Bank	4	99,00 G
Norddeutsche Bank	4	163,50 G
Nordd. Grundkredit	4	
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	
Posen. Landwirthsch	4	71,75 G
Posener Prov.-Bank	4	114,00 G
Posener Spritaktien	4	50,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	89,00 bzG
do. Centralbdn.	4	129,00 G
do. Hyp.-Spielh.	4	98.50 bz
Produkt.-Handelsbk	4	75,75 bz
Sächsische Bank	4	118,00 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	4	89,90 bzG
Schles. Bankverein	4	105,00 G
Südd. Bodenkredit	4	132,00 bz B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	145,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	63,00 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,40 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	62,00 bz
Dortmunder Union	4	13,50 bz B
Egells Masch.-Akt.	4	29,00 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	30,75 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	56,75 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	124,00 bz B
Georg-Marienhütte	4	95,00 G
Hibernia u. Shamr.	4	95,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	79,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	94,75 bz G
Lauchhammer	4	30,90 bz
Laurahütte	4	116,00 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	59,00 bz G
Magdeburg. Bergw	4	125,60 bz G
Marienhüt. Bergw.	4	69,50 bz
Menden u. Schw. B.	4	77,00 bz G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	54,00 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	80,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B	4	48,50 B
Redenhütte cons.	4	160,00 bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	4	78,00 bzB
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	23,50 bz
Unter den Linden	4	6,00 bzB
Wöhlert Maschinen	4	76,75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	30,25 bz
Altona-Kiel	4	152,25 bz
Bergisch-Märkische	4	116,10 bzG
Berlin-Anhalt	4	118,50 bz
Berlin-Dresden	4	19,25 bz
Berlin-Görlitz	4	21,10 bz
Berlin-Hamburg	4	230,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	105,90 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	21,10 bz
Märkisch-Posener	4	27,00 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,50 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	194,25 bz
do. Lit. B.	3½	158,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	48,00 bzG
Rechte Oderuferb.	4	143,50 bz
Rhein-Nahebahn	4	20,60 bzB
Stargard-Posen	4½	102,70 bz
Thüringische	4	167,50 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	97,40 B
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	104,40 B
Ludwigsh.-Bexbach	4	199,25 G
Mainz-Ludwigsh.	4	96,70 bz
Weimar-Geraer	4½	50,50 bz
Albrechtsbahn	5	28,00 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	128,50 bz
Aussig-Teplitz	4	211,50 bzG
Böhm. Westbahn	5	97,80 bzB
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	77,30 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	77,50 bz
Kais. Franz Joseph	5	67,00 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	114,00 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	49,50 bzG
Kaschau-Oderberg	5	50,50 bzB
Lüttich-Limburg	4	13,60 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	285,00 bzG
do. Litt. B.	5	
Reichenb.-Pardubitz	4½	55,90 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,00 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	51,70 bz
do. Certifikate	4	51,70 bz
Russ. Staatsbahn	5	130,10 bz
do. Südwestbahn	5	58,00 bz
Schweizer Unionb.	4	26,00 bz
Schweizer Westbahn	4	20,60 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	139,50 bz
Turnau-Prag	4	
Warschau-Wien	4	260,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	55,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	79,50 bzB
Halle-Sorau-Gub.	5	94,60 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	101,50 bz
Marienb.-Mlawka	5	85,00 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	94,50 bzB
Oberlausitzer	5	47,25 bzG
Oels-Gnesen	5	37,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	94,00 bzB
Posen-Creuzburg	5	69,75 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	142,25 bz
Rumänische	8	
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	79,25 bz
Weimar-Geraer	5	35,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	98,80 bz
Berlin-Stettin	4½	114,00 bzG
Cöln-Minden	6	146,40 bz
Magd.-Halberstadt	6	146,25 bz
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	87,50 B
do. C. do. abg.	5	122,00 bzB
Münster-Hamm	4	99,50 G
Niederschl.-Märk.	4	99 75 G
Rhein. St.A. abg.	6½	158,20 bz
do. neue 40 proc.	5	152,40 bzB
do. Lit. B. gar.	4	99,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,75 G
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	100,75 B
Berg.-Märkische I.	4½	102,25 G
do. II.	4½	102,25 G
do. III. v. St. g.	3½	91,00 bzB
do. do. Litt. B.	3½	91 00 bzB
do. do. Litt. C.	3½	88,50 G
do. IV.	4½	102,50 B
do. V.	4½	
do VI.	4½	103,10 G
do. VII.	4½	102,00 bzG
Aachen-Düsseldf. I.	4	98,50 G
do. do. II.	4	98,50 G
do. do. III.	4½	100,75 G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	98,75 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	101,40 B
do. Nordb. Fr. W.	5	101,75 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt I.	4½	101,50 bzG
do. II.	4½	101,50 bzG
do. Litt. B.	4½	101,50 bzG
Berlin-Görlitz	4½	101,00 bzG
do. do. Litt. B.	4½	101,00 B
Berlin-Hamburg	4	99,40 bzG
do. do. II.	4½	102,40 bzB
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	
do. do. C.	4	99,60 G
do. do. D.	4½	102,70 bz
do. do. E.	4½	101,25 B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,10 G
do. do. III.	4	99,10 G
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,10 G
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,00 B
do. do. Litt. I.	4½	102,00 B
do. do. 1876	5	105,25 B
Cöln-Minden IV.	4	99,50 G
do. do. V.	4	99,50 G
do. do. VI.	4½	101,00 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 G
do. do. C.	4½	
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,00 B
Magd.-Halberstadt	4½	100,60 bz
do. do. de 1865	4½	100,60 bz
do. do. de 1873	4½	100,60 bz
do. Leipz. A.	4½	102,25 bzG
do. do. B.	4	99,00 B
do. Wittenberge	4½	100,75 G
do. do.	3	81,75 bzG
Niederschl.-Märk. I.	4	99,50 bz
do. II. a 62½ thlr.	4	98,75 bz
do. Obl. I. u. II.	4	99,50 B
do. do. III conv.	4	99,50 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	98,90 bzG
do. D.	4	98,90 bzG
do. E.	3½	92,00 G
do. F.	4½	102,30 G
do. G.	4½	102,30 G
do. H.	4½	102,50 bz
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	102,00 bzG
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	98,25 G
do. do. II.	4½	102,50 B
do. do. III.	4½	102,50 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,50 G
Rheinische	4	98,75 G
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,50 G
do. v. 1862, 64	4½	101,50 G
do. v. 1865	4½	101,50 G
do. 1869, 71, 73	4½	101,90 bzG
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,25 B
do. II. do.	4½	102,25 B
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	98,75 B
do. II.	4½	
do. III.	4	98,75 G
do. IV.	4½	102,50 G
do. VI.	4½	102,50 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	83,75 bzB
Gal. Karl-Ludwig I.	5	89,50 B
do. do. II.	5	87,00 bz
do. do. III.	5	87,20 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	77,10 bzG
do. II.	5	78,10 bz
do. III.	5	75,50 bz
do. IV.	5	75,00 B
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	26,50 bzB
Mainz-Ludwigsh.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	374,00 bzG
do. Ergänzsb.	3	364,25 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,40 bzG
do. II. Em.	5	104,50 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	85,25 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	83,75 B
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	73,90 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	79,70 B
do. do. 1869	5	78,00 bzB
do. do. 1872	5	77,90 bzB
Raab-Graz Pr.-A.	4	88,10 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	79,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	261,90 G
do. do. neue	3	261,50 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	94,50 bzG
Brest-Grajewo	5	86,00 bz
Charkow-Asow g.	5	94,60 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	88,10 G
Chark.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	95,40 bz
Koslow-Woron. gar	5	98,20 B
Koslow-Woron. Ob.	5	83,40 bz
Kursk-Chark. gar.	5	95,10 bzG
K.-Chark-As. (Obl.)	5	82,50 bzB
Kursk-Kiew, gar.	5	98,60 bz
Losowo-Sewast.	5	90,75 bzB
Mosko-Rjäsan	5	102,00 G
Mosk.-Smolensk	5	95,40 bz
Schuja-Iwanow.	5	94,60 bz
Warschau-Teresp.	5	
do. kleine	5	96,80 bz
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	101,90 bzG
do. IV.	5	100,50 bzG
Zarskoe-Selo	5	71,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel.] in Posen.